



Bernadette Binkowski

# **Geile Nummer im Swingerclub**

Heiße Erotikstory

**18+**

# **Geile Nummer im Swingerclub**

Heiße Erotikstory

Bernadette Binkowski



---

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte  
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht  
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind  
frei erfunden und volljährig.*



---

In der Zeitung habe ich unter den Sex-Kontakten die Anzeige eines neuen Sex-Shops gelesen, die mich direkt angesprungen hat. Ein neuer Club namens Daydream, zu Deutsch, Tagtraum, öffnet heute Abend. Neben etlichen Spielzeugen und Kleidungen rund um das Thema Sex, soll es dort auch einen Spaßbereich geben, in dem Frauen, die es wollen, sich in Kammern, ähnlich eines Pornokinos sitzen oder legen können und Männer sie benutzen können, wie sie wollen. Auf der Internetseite sah das ganz interessant aus. Als Mann kommt man in einen großen Raum und dort gibt es mehrere Haltestellen, wenn man so will. An der einen Wand sind Löcher, in die Mann sein Schwanz stecken kann und auf der anderen Seite sind Frauen die einen oral befriedigen, an der anderen Wand befinden sich mehrere Öffnungen, an denen das Ende einer Liege herausragt. Vermutlich liegen dort die Frauen drauf, die

gefickt werden wollen und an der dritten Wand sieht es eigentlich genauso aus, wie an der Zweiten, außer dass dort ein Schild angebracht ist, auf dem steht „Anal“.

Ich denke mal, dass dort ausschließlich Frauen liegen, die Analsex wollen. Der Eintritt ist zwar recht hoch mit 200 Euro, allerdings ist das so eine Art Flatrate, denn man kann jede Frau beliebig oft verwöhnen oder von den Frauen verwöhnt werden, je nachdem wie man es betrachtet. Ich werde mir das auf jeden Fall nicht entgehen lassen, nur vermute ich, ist dort heute Abend die Hölle los. Daher bin ich direkt um 18:00 Uhr dort, dann macht der Laden auf und ich komme hoffentlich nicht zu spät, um noch eine Frau abzukriegen, die nicht gerade vorher von was weiß ich wem gefickt wurde. Vor allem bin ich gespannt, ob überhaupt Frauen dort sind. Denn die Frauen, die man da antrifft, sind laut

Internetseite, Privatpersonen, die Spaß und Abenteuer suchen und keine Angestellten. Was mir persönlich auch sehr gelegen kommt, denn ich verabscheue Prostitution, schließlich kann man sich nie so sicher sein, ob die Frauen das auch wirklich freiwillig machen. Ich schreibe mir die Adresse aus der Internetseite und gehe ins Bad um mich noch zu duschen, bei dem Gedanken daran, hoffe ich, dass auch die anderen Besucher sich pflegen. Während ich in der Dusche so daran denke, was mich später eventuell erwartet, fühle ich schon die Erregung in mir aufsteigen. Und offensichtlich geht es meiner Körpermitte genauso, denn die ist schon voll einsatzbereit. Ich nutze die Gelegenheit, dass mein Schwanz sich zur vollen Pracht aufgepumpt hat, und meine Eier schön prall sind und rasiere mir noch schnell den Haaransatz weg. Jetzt nur nicht schneiden, ich will nicht mit offenen Wunden in und an fremde Löcher. Aber ich finde es einfach



angenehmer und sauberer, wenn man rasiert ist. Vor allem für die Damen, die sich dort heute Abend einen Schwanz nach dem anderen in Mund, Fotze und Arsch schieben lassen. Ich habe es bei einigen One-Night-Stands schon beobachten können, wie diese nach nur 20 oder 30 Minuten Sex von den Stoppeln wund wurden. Da will ich nicht wissen, wie das ist, wenn man über einen noch längeren Zeitraum gefickt wird. So richtig kann ich mir das gar nicht vorstellen, wie das heut Abend in dem Shop wird. Auf der einen Seite dürfte es ja nichts anderes sein, als in dem Pornokino in der Stadt, dort habe ich ja auch schon anderen beim Sex zugesehen oder mit anderen Sex gehabt.

Während vorsichtig mit dem Rasierer über meine Eier gleite, streichle ich immer wieder meine Eichel mit der anderen Hand, um sicherzugehen, dass mein Schwanz meinen Sack schön straff hält. Leider bringt

es den Nachteil mit sich, dass ich immer geiler werde und nahezu fühlen kann, wie mein Schwanz immer steifer wird. Ich beeile mich ein wenig, um nicht noch so geil zu werden, dass ich mich doch noch unter Dusche zum Kommen bringe. Denn ich möchte eigentlich heute Abend meine Ladung einer gierigen Dame in den Rachen jagen. Hoffentlich sind auch welche da, die gerne schlucken. Nach der Rasur spüle ich mir den Schaum und die restlichen Haare vom Penis und vom Körper und steige aus der Dusche aus. Ich betrachte mich eine Weile im Spiegel und bin rückblickend froh, dass ich vor wenigen Monaten mit dem Training angefangen habe, um mich etwas in Form zu bringen. Der Ansatz eines trainierten Oberkörpers ist immerhin schon zu sehen und macht es mir heute Abend eventuell leichter eine passende Frau zu finden, sollte das mit dem Club nicht so gut werden wie erhofft. Ich style mir die Haare, verteile

etwas Deo und Parfum auf meinem Körper, und ziehe meine Kleidung an, die ich mir für heute Abend rausgelegt habe. Noch ein kurzer Blick auf die Uhr, 17:15 Uhr, perfekt. Ich bin gut in der Zeit und mache mich auch direkt auf den Weg. Lieber etwas zu früh als zu spät.

Als ich vor dem Sexshop vorfahre und mich nach einem Parkplatz umschaue, bin ich sehr erleichtert, denn vor der Tür herrscht noch kein Massenandrang und es sind noch 5 Minuten bis zur Öffnung. Ein paar Meter weiter, finde ich einen Parkplatz, stelle mein Auto ab und laufe rüber zum Eingang. Gerade angekommen, öffnet eine junge Frau die Tür, mit mir gehen ein paar Pärchen und Single Männer sowie Frauen in den Laden. Jeder schlendert etwas durch die Regale und verschafft sich erstmal einen Überblick. Im vorderen Bereich findet man allerhand Spielsachen, die Auswahl ist wirklich

überwältigend. Etwas weiter kommt man zu den Dessous für Männer und Frauen und im hinteren Bereich findet man das Bildmaterial. Egal ob Zeitschriften Videos, DVDs oder sogar Blu Ray. Die haben wirklich alles. Von normalen Pornos im softeren Genre bis hin zu Hardcore Streifen und sogar Leitvideos für verschiedene Sexpraktiken. Egal ob „Einführung in den Analsex“, das Wortspiel ist bestimmt beabsichtigt, oder für Frauen und Homosexuelle Männer, „Die Kunst des Schwertschluckens – so lernen sie Deepthroat“. Von allen Bereichen etwas. Am Ende des Ladens, geht es eine Treppe runter, über dem Durchgang zur Treppe hängt ein Banner „Hier werden Träume wahr“.

Neugierig, wie ich bin, gehe ich die Treppe Stufe für Stufe runter. Unten angekommen teilt sich der Flur. Auf der einen Seite geht es zu den normalen Gloryholes, d.h. eine

Kabine für einen Mann oder eine Frau und mehrere Räume drum herum für diejenigen, die sich von der Person in der mittleren Kabine bedienen lassen wollen. Und auf der anderen Seite geht es wohl zu der Hauptattraktion. Zwei Schilder erklären den Weg. „Rechts Gloryhole, links Dreamland“. Auch, wenn es mich nochmal reizen würde, einfach alleine in einem Raum zu sein und von einer Unbekannten oder auch einem Unbekannten, man weiß ja nicht, ob da gerade ein Kerl deinen Schwanz lutscht oder eine Frau, mich verwöhnen zu lassen, bin ich doch eher von dem großen Raum angetan und gehe erst einmal nach links. Vor der Tür zu dem Traumland befindet sich ein Tresen, an dem eine junge Dame steht und mich freundlich fragt, ob ich denn meine Träume ausleben möchte. Immerhin halten sie sich streng an ihr Motto bzw. den Namen des Shops.

Ich zücke meine Brieftasche und zahle der Dame die 200,- und erfrage noch, ob das Geld rein für den Shop ist, denn schließlich stellt der ja nur die Räumlichkeiten. Sie erklärt mir das Schema. In den 200 Euro sind 100 Euro enthalten für den Raum und die Verpflegung. Meine erste Frage gilt natürlich welcher Verpflegung. Daraufhin erklärt sie mir, dass man in dem Raum kostenlose Getränke bekommt und danach gerne zum Essen in dem Speisesaal eingeladen ist. Und die anderen 100 Euro gehen aufgeteilt an die Damen, die ihre Lust ausleben möchten und dafür ihren Körper zur Verfügung stellen. Ich bedanke mich für die freundliche Beratung und betrete die Tür hinter dem Tresen. Nun stehe ich erneut vor einer Gabelung. Links Frauen, rechts die Männer. Ich gehe nach rechts und betrete den nächsten Raum, in dem sich eine Umkleide befindet. Ein Schild an der Wand weist darauf hin, dass man den Spaßbereich nur bekleidet mit maximal einer

Unterhose + T-Shirt oder Reizwäsche betreten darf. Ich ziehe meine Kleidung aus und stecke sie in die kostenlosen Fächer, die der Shop zur Verfügung stellt. Am anderen Ende der Umkleide befindet sich eine Tür mit der Aufschrift „Viel Spaß“. Ich trete durch die Tür und komme endlich in dem großen Raum an. Ich bin noch völlig alleine und es sind auch noch nicht viele Frauen da. An der Wand mit den Schwanzlöchern kann ich nicht erkennen, ob schon jemand da ist. Aber an den zwei Fickwänden sehe ich immerhin eine Dame, die wohl gerne in die Fotze gefickt werden will und an der Analwand sogar zwei Damen, die auf einen Mann warten. Ich schaue mich weiter im Raum um und kann über zwei von vier Schwanzlöchern erkennen, dass dort auf Kopfhöhe ebenfalls Liegeflächen angebracht sind, offenbar können dort die Frauen hin, die gerne geleckert werden wollen, denn eine hat schon ihre Hüften rausgestreckt und die

Beine in die Schlaufen an den Seiten eingehängt, damit man ihre perfekt rasierte Möse sehen und lecken kann.

Ich gehe direkt auf diesen geilen Spalt zu und hoffe auch, dass sich darunter eine Dame befindet, die sich meinen Schwanz zugute führt und mir einen bläst. Ich ziehe meinen Schwanz durch die Öffnung meiner Shorts und führe ihn durch das Loch in der Wand. Noch spüre ich nichts, außer einen leichten Luftzug an meiner Eichel. Vermutlich befindet sich dahinter noch keine Frau. Ich fixiere meinen Kopf auf das Ziel vor mir. Die Muschi, die sich dort befindet, glänzt schon voller Vorfreude und Lustsaft. Ich hebe meine Hand und berühre vorsichtig die Schamlippen. Die Dame zuckt etwas zusammen, offenbar hat sie mich nicht gehört, doch im darauffolgenden Moment bewegt sie sinnlich ihr Becken meiner Hand entgegen. Ich fahre mit meinen Fingern



zwischen ihren Lippen, durch ihren feuchten Spalt und massiere sanft den Eingang ihrer geilen Lustgrotte.

Mein Schwanz wird hart, obwohl niemand daran arbeitet, aber bei der Traummöse kein Wunder. Ich küsse ihre Innenseite der Oberschenkel und nähere mich langsam ihrer geilen Fotze. Ich lecke einmal durch den Spalt vom Damm bis hinauf zum Kitzler und massiere ihn in kreisenden Bewegungen mit meiner Zunge. Ich kann durch die Öffnung ein leises Stöhnen vernehmen und glaube im selben Moment eine Tür gehört zu haben. Kurz darauf zucke auch ich zusammen, denn jemand hat sich meinen Schwanz geschnappt und beginnt damit mir langsam einen runterzuholen. Fast wie in Zeitlupe bewegt sich die Vorhaut hin und her. Gerade als meine Vorhaut vollständig nach hinten gezogen wurde und mein Schwanz seinen vollen Härtegrad erreicht hat, fühle ich wie

zwei warme Lippen sich um meine Eichel legen und eine Zunge meine Unterseite der Eichel streichelt. Unweigerlich beginne ich lustvoll zu stöhnen und die Dame, die meinen Schwanz im Mund hat ebenfalls. Mittlerweile haben auch zwei weitere Männer den Raum betreten, beide sehr gepflegt und ich höre, wie sich darüber unterhalten, dass ein wohl etwas unsauberer Mann gerade den Eintritt verwehrt bekommen hat. Immerhin achten sie auf Hygiene, das finde ich gut. Ich beobachte die Männer nicht weiter und widme mich wieder der Dame vor mir, während die Dame unter mir durch das Loch greift und meine Eier aus den Shorts holt, und mich ganz heranzieht, um auch meinen Sack mit den Händen zu verwöhnen. Doch es bleibt nicht bei den Händen. Sie leckt mir über den Sack und saugt sich abwechselnd meine Eier in den Mund. Ich kann kaum glauben, wie geil sich das anfühlt, und genieße jeder ihrer Künste.

Ich schaue mich nochmal im Raum um und sehe, dass die zwei Männer sich schon an der Fickwand austoben und sich beide eine Frau geschnappt haben. Ich schaue rüber zu der Wand mit den Damen, die es gerne anal wollen, und sehe, dass die Zwei immer noch auf dem Bauch liegend auf Besuch warten. Es sieht schon etwas seltsam aus, wenn aus der Wand nur zwei Beine kommen, die sich auf dem Boden abstützen und ein Arsch, der gefickt werden will. Ich ziehe meine Finger aus der Muschi vor mir und gehe mit dem Becken etwas zurück um meinen Schwanz aus dem Loch in der Wand zu bekommen. Die Dame saugt noch etwas und leckt mir noch die Eichelspitze, bis ich schließlich komplett aus der Wand bin. Ich lasse meinen Schwanz aus der Hose hängen, während ich rüber zur Analwand laufe. Die Herren gucken sich kurz um, sehen mich und kümmern sich weiter um die Dame vor Ihnen.

„Willst zu einer von denen?“ wirft mir einer rüber.

„Nein danke, ich geh mal zu den Ladys, die so einsam an der Wand warten.“

Beide wackeln mit den Arschbacken und hoffen wohl, dass ich zu Ihnen komme, aber ich kann mich leider nur um eine kümmern. Erneut betreten dieses Mal drei Herren den Raum, zwei gehen direkt zur Blasewand und einer folgt mir zur Analwand. Wir sehen uns an, sprechen uns kurz ab, wer denn welchen der beiden Ärsche bevorzugt und werden uns schnell einig. Neben jeder Liege befindet sich ein kleines Schälchen mit Gleitgel und Kondomen, Gott sei Dank, denn die habe ich in meiner Hose im Spind. Ich greife mir eines der Kondome und ziehe es über meinen Schwanz, der noch immer voller Lust pulsiert und gar nicht mehr auf seinen Einsatz warten kann. Anschließend verteile ich

etwas Gleitgel auf meinem Schwanz und lasse auch ein paar Tropfen in die Arschritze der Dame träufeln. Ich packe meinen Schwanz mit der Hand und verteile das Gleitgel mit meiner Eichel auf ihrem kleinen geilen Arschloch. Als ich mit der Eichel ihren Anus berühre, zuckt sie leicht zusammen und ich höre ein leises „endlich“. Ich reibe weiterhin zwischen Damm und Arschloch hin und her um sie etwas zu stimulieren und um ihren Arsch zu entspannen. Ich sehe mich nochmal im Raum um und stelle fest, dass die Herren schon wild am Wechseln sind. Die zwei die gefickt haben, bekommen jetzt einen geblasen die anderen sind jetzt an der Fickwand und die Ersten haben schon die Muschis vollgespritzt und gehen raus. Ich schaue wieder nach unten und drücke langsam meinen Schwanz gegen das geile Loch vor mir. Durch das Gel gleitet er nahezu mit Leichtigkeit in sie ein. Ich fühle die Wärme um meinen Schwanz und

spüre jeden Zentimeter, den ich in sie eindringe und sie dehne. Sie stöhnt laut auf, als mein Schwanz ihr Arschloch spreizt und gleichzeitig schreit sie ein lautes Ja aus, als Zeichen ihrer Lust. Ich tue es ihr gleich und kann meine Erregung nicht zurückhalten. Langsam bewege ich mich vor und zurück und genieße jedes Mal aufs Neue, wie ich tief in sie eindringe und ihren Körper erkunde. Langsam bewegt sie ihren Körper dem meinen entgegen und ich dringe mit jedem Stoß tiefer in sie ein. Das Tempo erhöht sich fast schon automatisch und nach kurzer Zeit packe ich sie an der Hüfte und ziehe sie mit jedem Stoß zu mir, um noch tiefer in sie eindringen zu können. Mit jedem Stoß knallen meine Eier gegen ihre Fotze, was die geile Sau nur noch weiter anspornt und noch weiter in Ekstase bringt.

Mein Nachbar ist ebenfalls in vollem Gange, und gerade als ich rübersehe, zieht er seinen

Schwanz raus, streift das Kondom ab und verteilt seinen Saft auf den beiden Arschbacken vor ihm. Ich sehe, wie der Saft aus ihm rausschießt und sich auf dem Arsch verteilt. Ein bisschen davon läuft die Ritze hinunter, über das Arschloch der Frau und dringt auch etwas hinein, da es vom Fick noch leicht geöffnet ist. Die Frau wird dadurch so angespornt und schiebt sich zwei ihrer Finger in die Fotze um sich noch geiler zu machen. Ich stoße noch zwei, drei Mal hart zu und ziehe meinen Schwanz ebenfalls raus, aber nicht um abzuspritzen, sondern eher um abzuwechseln. Mit den Tüchern, die an jeder Station liegen, wischt der Mann seinen Saft von dem Körper und schmeißt das Tuch weg. Als er geht, mache ich einen Schritt zur Seite und drücke meinen Schwanz gegen das Loch vor mir. Die Frau fingert sich härter und genießt es offensichtlich, dass mein Schwanz ein gutes Stück größer ist als der meines Vorgängers. Ich drücke mit

etwas Kraft meinen Schwanz in sie hinein und mit einem Ruck bin ich bis zum Anschlag drin. Sie schreit auf und massiert sich mit den Fingern den Kitzler. Sie streift ab und an über meine Eier, um mir das Gefühl zu geben, das alles in Ordnung ist, aber offensichtlich, bin ich „größer“ als es ihr bis jetzt lieb ist. Nach wenigen Minuten hat sie sich daran gewöhnt und genießt meine rhythmischen Bewegungen. Sie reckt mir ihre Hüfte entgegen und bewegt sich mit mir im Takt. Ich beschleunige das Tempo und sie stöhnt lauter und lauter. Zwischenzeitlich ist auch ein neuer Mann zu mir gekommen, und hat sich der Dame angenommen, die ich zuvor bedient habe.

Beide Frauen stöhnen, was das Zeug hält. Plötzlich schreit meine Ehemalige laut auf, und als ich rüber schaue, kann ich erkennen warum und weiß nun auch, dass manche Klischees stimmten. Ein Dunkelhäutiger steht



neben mir und fickt die Dame in den Arsch, als er seinen Schwanz fast komplett rauszieht, um Schwung zu holen fürs Eindringen, kann ich die Länge und den Durchmesser seines Schwanzes sehen und bin echt überwältigt. Sein Schwanz ist einfach enorm, ich schätze mindestens 25 cm und vorneweg 7-9 cm breit. Da würde glaube ich jede aufschreien. Er hämmert sein Teil immer wieder in die Frau hinein, und diese ist mittlerweile wie von Sinnen, sie schreit abwechselnd Oh Gott, ja, tiefer. Sie kann kaum ein Wort klar rausbringen und im selben Moment, entzieht sich ihr die Kontrolle über ihren Körper und sie beginnt, am ganzen Leib zu zittern. Ihre Beine wackeln extrem hin und her, sie kann sich kaum noch halten und aus ihrer Fotze schießt der Saft nur so raus. Der Kollege neben mir haut weiter seinen Prügel rein und spritzt ihr schlussendlich auf den Arsch. Ich ficke die Dame vor mir noch eine Weile, genieße ihr

geiles enges Loch und ziehe mich dann aber ebenfalls zurück.

Als mich umdrehe, wird gerade eine Dame an der Fickwand frei und ich ergreife die Initiative und gehe zur ihr. Gerade als ich mein Kondom ablege und ein neues anlege, zieht sie ihre Beine aus den Schlingen und zieht ihre untere Hälfte zurück in die Kammer dahinter. War ja klar, kaum will ich mal eine Fotze ficken, habe ich Pech gehabt. Aber an den Beinen und den Schamlippen kann ich erkennen, dass sie nicht mehr die Jüngste ist. Ich stehe eine Weile mitten im Raum, bearbeite meinen Schwanz ein wenig mit der Hand, damit er nicht weich wird. Ich würde mir ja gerne noch einen blasen lassen, bis eine Fotze frei wird, allerdings sind alle Löcher belegt. Mittlerweile hat sich auch jemand den Arsch vorgenommen, der von mir schön durchgebürstet wurde. Ich kann durch die Öffnung in der Wand erkennen,

dass gerade eine Frau die Kammer dahinter betritt. Ich positioniere mich vor der Liege und warte darauf, dass sie ihre untere Hälfte durchreicht, damit ich sie ficken kann. Kurze Zeit später dringen ihre Füße durch die Gummilamellen, die die Sicht auf den hinteren Raum verdecken sollen und ich helfe ihr, sich hinzulegen und ihre Füße in die Schlaufen einzuhängen. Sie bedankt sich und ich ziehe mir erneut ein Kondom über. Anschließend streichle ich mit meiner Eichel über ihren Spalt und dringe vorerst mit einem Finger in sie ein, um sie erstens feucht zu machen und zweitens sie etwas daran zu gewöhnen, von etwas ausgefüllt zu sein. Die Kleine ist verdammt eng, da ist es gut, wenn ich erst etwas mit einem oder zwei Fingern dehne. Ich schätze sie recht jung ein, ein Glück, dass die Alte vorher gegangen ist. Sie springt direkt auf meine Bewegungen an und streckt ihr Becken entgegen. Ich dringe mit meinen Fingern tiefer in sie ein und massiere

ihr Innerstes. Sie wird dadurch so geil, dass sie direkt feucht wird und der Saft schon leicht aus ihrem Spalt rausläuft. Ich ziehe meine Finger raus und schiebe meine Eichel zwischen ihre Schamlippen. Während ich mit meinem Schwanz langsam auf und ab fahre, drücke ich ihn immer wieder leicht gegen ihr Loch, bis mein Schwanz schließlich in sie eindringt. Erst die Eichel Stück für Stück und dann folgt der Rest mit einem festen Ruck. Sie schreit lustvoll auf und auch ich kann mir das Stöhnen nicht verkneifen bei der engen Grotte. Mit jedem Stoß dringe ich erneut in sie ein und fülle ihre junge Fotze vollständig aus. Sie wird immer geiler und reibt sich noch zusätzlich den Kitzler. Als ich runter schaue und beobachte, wie sie an sich rumspielt und mein Schwanz immer wieder in sie eindringt, fühle ich den Orgasmus nähern. Ich genieße es noch eine Weile, bis ich es kaum noch halten kann. Ich schaue rüber zu den Schwanzlöchern und

sehe zwei freie Löcher. Ich ziehe meinen Schwanz aus der geilen Möse und gehe rüber zu den Löchern.

Unterwegs streife ich mein Kondom ab und frage an die Damen hinter den Löchern, wer schlucken will, soll seine Finger durch das Loch strecken. Das eine bleibt leer und aus dem anderen kommen direkt die Finger rausgeschnellt. Ich stürme darauf zu, stecke meinen Schwanz durch und fühle direkt ihre Hände an meinem Sack und ihren Mund an meinem Schwanz. Sie nimmt ihn immer tiefer in den Mund und bewegt den Kopf so schnell vor und zurück, dass ich quasi ihren Mund ficke. Nach kurzer Zeit spüre ich, wie mein Schwanz immer härter wird und der Orgasmus in mir aufsteigt. Ich drücke meinen Schwanz, so fest ich kann, gegen die Wand und sie tut das Gleiche mit ihrem Kopf. Ich klopfe gegen die Wand als Zeichen, dass ich jeden Moment komme. Da drückt sie ihren

Kopf mit aller Härte gegen meinen Schwanz und ich dringe tief in ihren Hals ein. Genau in dem Moment erreiche ich meinen Höhepunkt und schieße ihr meinen Saft direkt in den Hals. Die Schluckbewegungen machen mich schier wahnsinnig und fühlen sich so unendlich gut an. Sie saugt mir alles aus dem Schwanz und melkt mich komplett leer.

Abschließend gibt sie mir einen Kuss auf die Eichel und ich ziehe meinen sauber gelutschten Schwanz wieder aus dem Loch heraus und verstaue ihn in meinen Shorts. Mit einem breiten Grinsen verlasse ich den Raum und gehe zur Umkleide, um mich wieder anzuziehen.

Definitiv ein gelungener Abend.



---

© 2016

like-erotica

Legesweg 10

63762 Großostheim

[www.likeletters.de](http://www.likeletters.de)

[info@likeletters.de](mailto:info@likeletters.de)

like-erotica ist ein Imprint des likeletters  
Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte  
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht  
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der



Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / conrado